

27.06.2016

---

## Aufruf zur Interessebekundung für die Durchführung einer Studie »Freie Darstellende Künste und Kulturelle Bildung im Spiegel der Förderstrukturen von Bund, Ländern und Kommunen«

---

\*  
**Der Bundesverband Freie Darstellende Künste (vormals: Bundesverband Freier Theater) ist seit 1990 der Dachverband für die Landes- und Spartenverbände von bundesweit rund 1.500 Tanz- und Theaterschaffenden (EinzelkünstlerInnen, Gruppen, Institutionen) der Darstellenden Künste in nicht-öffentlicher Trägerschaft. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder in kultur- und sozialpolitischen Fragen auf Bundesebene gegenüber Politik, Verwaltung und weiteren Partnern in Deutschland und international.**

\*  
Aufgabe des Verbandes ist auch, das Wissen um die Freien Darstellenden Künste zu verbessern und deshalb Kulturforschung zu den Themen in seinem Aufgabenspektrum zu unterstützen. Wir führen eigene Untersuchungen durch und sind Auftraggeber für Studien Dritter.

Im Auftrag des Bundesverband Freie Darstellende Künste werden seit 2014 u.a. die Strukturen der Kulturförderung in Ländern und Kommunen untersucht. In Anknüpfung an diese Untersuchung möchten wir mit einer neuen - im Schwerpunkt qualitativ auszurichtenden Studie - das Feld der »Kulturellen Bildung« in den Blick nehmen. Die Ausführung dieser Studie möchten wir extern vergeben und bitten um die Einreichung von **Interessebekundungen bis zum 31.07.2016**.

### 1. Aufgabenbeschreibung

Über die Hälfte aller Mitglieder des Verbandes ist mit Projekten, die unter »Kultureller Bildung« gefasst werden können, dauerhaft oder temporär aktiv. Der Bundesverband Freie Darstellende Künste ist zudem seit 2013 (bis 2017) Programmpartner des Bundesprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und vergibt im Programmschema »tanz + theater machen stark« Fördermittel des BMBF (s.u. [www.buendnisse.freie-theater.de](http://www.buendnisse.freie-theater.de)).

Vor diesem Hintergrund wollen wir den Wissenstransfer zwischen Freien Darstellenden Künsten (FDK) und Kultureller Bildung (KB) fördern. In der angestrebten Studie sollen sowohl Informationen aufbereitet als auch durch die Schaffung von Dialogräumen (KünstlerInnen, interessenvertretende Akteure, ZuwendungsgeberInnen, kultur- und bildungspolitische Akteure) ein Austausch über Kriterien, Zielstellungen und Instrumente geboten werden.

Der Diskurs zu »Kultureller Bildung« in Interdependenz zu den Freien Darstellenden Künsten ist bislang nur sehr begrenzt untersucht worden. Ansätze dazu finden sich in einzelnen Aufsätzen<sup>1</sup> und einschlägigen Studien.<sup>2</sup> Ferner liegt eine erste Studie zu Projekterfahrungen von ProjektmacherInnen und -teilnehmenden vor.<sup>3</sup>

Der Schwerpunkt der neuen Studie soll ergänzend dazu auf dem Informationsfluss zwischen Verbänden, Projektmacher/innen und Programmacher/innen liegen. Damit setzt das durchzuführende Projekt an einem Forschungsdesiderat an; es soll zugleich praktische Wege / kulturpolitische Handlungsempfehlungen für die verbandliche Arbeit der Freien Darstellenden Künste aufzeigen.

Im Rahmen der Studie soll eine Übersicht aktueller KB-Förderprogramme und -strukturen (Bund / Länder / Kommunen) erarbeitet werden. Durch diese werden Akteure der FDK zukünftig darin unterstützt, sich je nach individueller Arbeitsweise gezielter auf die sehr verschiedenen Programme zu bewerben. Um sowohl die Interessen der Freien Darstellenden Künste in Bezug auf Kulturelle Bildung herauszufinden als auch diese an Programmverantwortliche, Wissenschaft und Behörden zu vermitteln, sollen im zweiten Schritt mögliche Parallelen, Synergien und Dissonanzen von FDK und KB erschlossen, analysiert und diskutiert werden.

## 2. Ziele

1. Information über die Förderstrukturen Kultureller Bildung (Bund/ Länder/ Kommunen). Durch eine Bestandsaufnahme über die KB-Förderstrukturen auf den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen wird den Mitgliedern des BFDK und allen Freien Darstellenden Künstler/innen eine Übersicht über die verschiedenen Programme gegeben. Folgeziel ist, dass diese die Programme je nach individueller Interessenlage gezielt nutzen können.

1 Siehe u.a.: Eckhard Mittelstädt: „Formen und Formate Freier Darstellender Künste.“ In: Hildegard Bockhorst / Vanessa-Isabelle Reinwand / Wolfgang Zacharias (Hg.): *Handbuch Kulturelle Bildung*. München 2012, S. 641-646; Ders., „Kulturelle Bildung und die Freien Darstellenden Künste. Plädoyer für einen Perspektivwechsel der Akteure.“ In: Ders. / Alexander Pinto (Hg.): *Die Freien Darstellenden Künste in Deutschland. Diskurse - Entwicklungen - Perspektiven*. Bielefeld 2013, S. 169-175.

2 Siehe u.a.: Deutscher Kulturrat (Hg.): *Kulturelle Bildung: Aufgaben im Wandel*, Berlin 2009; Ders. (Hg.): *Kulturelle Bildung in der Bildungsreformdiskussion. Konzeption Kulturelle Bildung III*, Berlin 2005; Prognos AG: *Evaluation des Bundesprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“*. Zwischenbericht anlässlich der Zwischenbegutachtung. Freiburg / Düsseldorf / Basel 2015; EDUKULT - *Denken und Handeln im Kulturbereich, Förderung von Modellprojekten Kultureller Bildung*. Abschlussbericht, Wien 2014.

3 Gabi van Droste / Ursula Jenni (Hg.): *Agieren mit Kunst. Eine Studie des Landesverbandes Freier Theater Baden-Württemberg e.V.*. Baden-Baden 2013.

2. Klärung der Interdependenzen von Kultureller Bildung und Freien Darstellenden Künsten. Die Parallelen, Synergien oder Dissonanzen zwischen FDK und KB werden dialogisch erforscht, um Potenziale zu erkennen sowie Optimierungsbedarfe zu formulieren.
3. Dialogentwicklung zwischen Freien Darstellenden Künsten und Kultureller Bildung. Um die Interessen der FDK im Hinblick auf den sich weiter entwickelnden Diskurs zu KB zu wahren und in diesen einzubringen, wird der Dialog zwischen Interessenvertretern von FDK und KB gestärkt. Innerhalb dieser Studie wird besonders der Austausch zwischen den jeweiligen Bundes- und Landesverbänden /Mitgliedern und den Referenten der zuständigen Fachreferate des Bildungs- und Kulturressort gefördert. Folgeziel ist eine nachhaltige Dialogentwicklung zwischen Kunst, Wissenschaft und Politik.

### 3. Bearbeitungszeitraum

Der Bearbeitungszeitraum für die Studie ist September 2016 bis Dezember 2017. Ein Zwischenbericht ist zum 31. Juli 2017 vorzulegen.

### 4. Methoden

- \* Die Förderprogramme und -strukturen von Bund, Ländern und Kommunen sollen durch eine Bestandsaufnahme erschlossen werden. Anhand einer einschlägigen auf die Interessen der FDK auszurichtenden Struktur sollen die Programme / Strukturen tabellarisch vorgestellt werden.
- \* Im Rahmen einer Diskurs- und Sekundäranalyse sollen der Forschungsstand, die Zielgruppen und die Diskurse näher erschlossen werden. Basierend darauf soll ein Forschungsdesign erarbeitet werden, das die Grundlage für die qualitativ-dialogische Forschung bildet. Je nach Zielgruppe können unterschiedliche Formate gewählt werden wie: Umfragen, Interviews, Runde Tische, Open Space, World Café etc.
- \* Zur Gestaltung des Dialogprozess mit Verbandsmitgliedern, Förderempfängern und weiteren Akteuren wird die Nutzung der vom Verband geplanten Fachtage des Förderprogramms »tanz + theater machen stark« erwartet; diese finden statt im Oktober 2016 und 2017.
- \* Die Untersuchung der Interdependenzen kann sowohl analytisch als auch qualitativ-dialogisch durchgeführt werden. Hinsichtlich Ersterem ist u.a. ein Vergleich der qualitativen Kriterien und formalen Strukturen von Förderprogrammen der KB und der FDK vielversprechend. Hinsichtlich Letzterem kann einerseits der Erfahrungsschatz von Projektmacher/innen aus einschlägigen Programmen genutzt werden, die bereits eine kooperative Ebene von FDK und KB in sich tragen (z.B. Bundesprogramm „tanz + theater machen

stark“, durch das innerhalb der vergangenen drei Jahre ca. 150 Projekte gefördert wurden sowie Programme/Aktivitäten einzelner Bundesländer wie z.B. Baden-Württemberg oder Sachsen-Anhalt). Andererseits sollen auch die Nicht-Nutzer vorhandener Förderstrukturen beleuchtet werden.

- \* Das Ergebnis der Studie soll an einem Fachtag/Symposium einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und mit dieser diskutiert werden.
- \* Die Studie wird veröffentlicht.

## 5. Einzuzureichende Unterlagen

- \*
  1. Selbstdarstellung
    - a) Selbstdarstellung der Interessentin / des Interessenten, ggf. mit institutioneller Struktur und Angaben zur personellen Ausstattung;
    - b) Referenzen, die den Bezug zum Arbeitsfeld der Freien Darstellenden Künste, zur Kulturellen Bildung und zur Kulturförderung belegen;
    - c) Kurzdarstellung der beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen der für Durchführung vorgesehenen MitarbeiterInnen sowie die vorhandene technische und Software-Ausstattung.
  2. Vorhabenbeschreibung (Kurzfassung 2.500 Zeichen, Langfassung: max. 10.000 Zeichen), Ausführung zum vorgesehenen Untersuchungsdesign, Darstellung und Diskussion der Erhebungs-, Forschungs-, und Auswertungsmethoden
  3. Arbeits- und Zeitplan unter Berücksichtigung des Bearbeitungszeitraums (Punkt 3) und der beschriebenen Methoden (Punkt 4).
- \*
  2. Vorhabenbeschreibung (Kurzfassung 2.500 Zeichen, Langfassung: max. 10.000 Zeichen), Ausführung zum vorgesehenen Untersuchungsdesign, Darstellung und Diskussion der Erhebungs-, Forschungs-, und Auswertungsmethoden
  3. Arbeits- und Zeitplan unter Berücksichtigung des Bearbeitungszeitraums (Punkt 3) und der beschriebenen Methoden (Punkt 4).

## 6. Einreichfrist / Verfahren

Frist für die Einreichung: **31.07.2016** (Poststempel)

Einreichungen per Email an: [post@freie-theater.de](mailto:post@freie-theater.de) nur für Dateianhänge < 5 MB (oder via eines Datendienstes).

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste wird bis spätestens 15.08.2016 aus allen Intressebekundungen diejenigen auswählen, die zur Einreichung eines formalen Angebots für einen Dienstleistungsauftrag aufgefordert werden.

## 8. AnsprechpartnerInnen

Auskünfte erteilen:

Martin Heering  
Geschäftsführer  
Tel. (030) 20 21 59 99-0  
martin.heering@freie-theater.de

\*

Eckhard Mittelstädt  
Projektleiter  
»tanz + theater machen stark«  
Tel. (030) 20 21 59 99-9  
eckhard.mittelstaedt@freie-theater.de

\*